

**Die Einheit der
ökonomischen,
politisch-ideologischen
und kulturellen
Aufgaben wahren**

Arbeit eng mit der Lösung der ökonomischen Aufgaben verbunden sein“ muß. Diese Grundrichtung der ideologischen Arbeit geht von dem Leninschen Prinzip der Einheit von Theorie und Praxis aus. Seine konsequente Verwirklichung erlangt unter den heutigen Bedingungen des Kampfes größere Bedeutung denn je. Die Ausarbeitung und Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, die Aufstellung eines Perspektivplanes, der den gesellschaftlichen Erfordernissen unter den Bedingungen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus, der technischen Revolution und des ökonomischen Wettbewerbes zwischen Sozialismus und Kapitalismus entspricht, die Weiterführung der Kulturrevolution und der Schulpolitik machen eine ständige und gründliche Erläuterung der Parteibeschlüsse in allen Parteiorganisationen und mit ihrer Hilfe vor allen Werktätigen erforderlich.

Die umfassende theoretische und praktische Tätigkeit der Partei nach dem VI. Parteitag beweist erneut, daß die Lebenskraft der marxistisch-leninistischen Theorie in der engen Verbindung mit der Praxis besteht. Es kann festgestellt werden, daß es nach dem VI. Parteitag gelungen ist, die ideologische Arbeit enger mit den konkreten Fragen des sozialistischen Aufbaus zu verbinden. Besonders die Ausarbeitung, Propagierung und Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft hat das ökonomische Denken der Werktätigen erhöht und ihre bewußtere Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum gefördert. Das kam in vielfältiger Form im Wettbewerb anläßlich des 15. Jahrestages der DDR zum Ausdruck. Das zeigt sich auch gegenwärtig im Kampf um die Planerfüllung 1964, in der Vorbereitung des Plananlaufes 1965 und in der Diskussion um den Perspektivplan. Die Erfahrungen lehren, daß die Diskussion über die Lösung der ökonomischen Aufgaben dort am wirkungsvollsten ist, wo auch über die Perspektive unseres Bildungswesens, über die weitere Entwicklung der sozialistischen Kultur beraten wurde, wo Klarheit über die nationale Politik der Partei herrscht und wo gleichzeitig die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie erfolgt.

In vielen Betrieben, Genossenschaften, Wohngebieten gibt es bereits ein vielseitiges geistig-kulturelles Leben. So zum Beispiel in der Stadt Görlitz. In den Kulturhäusern werden langfristige Vortragsreihen der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, differenziert nach vorhandenem Interesse, durchgeführt. Besondere Zustimmung findet hier die Vortragsreihe „Anteil der Familie bei der sozialistischen Erziehung der jungen Generation“, für die sich über